

**Major**

## **Herbert Karl Abratis**

geb. 21.03.1918 Babienten  
gest. 29.03.1945 im Oderbruch



**Luftwaffe**

**Kommandeur des F.J.R. 27**

Ritterkreuz am 24.10.1944 als Hauptmann

### **Auszeichnungen**

EK II am 19.06.1941  
EK I am 27.08.1942  
DK in Gold am 15.03.1943  
Fallschirmschützen-Abzeichen  
Erdkampfabzeichen der Luftwaffe  
Ärmelband "Kreta" 1943  
Verwundetenabzeichen in Silber  
Dienstauszeichnung IV. Klasse  
Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1937 ROA  
1937 Gefreiter  
1938 Unteroffizier  
1938 Wachtmeister  
1939 Leutnant d.R.  
1939 Leutnant  
1941 Oberleutnant  
1943 Hauptmann  
1945 Major

Abratis trat, nachdem er am 31.10.1936 als Obervormann aus dem Reichsarbeitsdienst entlassen wurde, 1936 als Freiwilliger der Stabs-Batterie des Flak-Regiments 11 in Königsberg bei. 1938 wechselt er zur 2. / Flak-Regiment 1. 1939 wird er zum Leutnant befördert und wechselt als Batterie-Offizier in die 6. / Flak-Regiments 11. 1940 wird er an die Infanterieschule nach Döberitz kommandiert und nach seiner Rückkehr zur 7. Flieger-Division versetzt, unter gleichzeitiger Kommandierung an die Fallschirmschule Wittstock. In der Folge nimmt er an den Kämpfen um Narvik teil und befindet sich ab Mai 1940 beim Fallschirm-Jäger-Ergänzungs-Bataillon 1 in Stendal. 1940 wird er zum Zugführer in der 1. Kompanie ernannt. Am 20. Mai 1941 beginnt für die Fallschirmjäger die "Operation Merkur", die Eroberung der Insel Kreta, an der Abratis teilnimmt. Mit seiner Einheit wird Abratis 1941 im Norden der Ostfront eingesetzt. Im Frühjahr 1942 werden die Fallschirmjäger in den Raum Rshew verlegt, wo Abratis die Führung der 2. Kompanie übernimmt. Nach Verlegung in den Kampfraum Orel wird Abratis Chef der 7. Kompanie. Nach Verlegung des Regiments nach Frankreich und der dortigen Aufstellung der 1. F.J.D., nimmt diese an den Kämpfen auf Sizilien teil. Später wird Abratis Führer des II. Bataillons. Zu jener Zeit wurde das Regiment bei den Kämpfen um den Monte Cassino eingesetzt. Die eingesetzten Teile der 1. F.J.D. verhinderten einen gegnerischen Erfolg, dazu gehörten auch die Verbände unter Führung Abratis. Für seine Einsätze im Raum Cassino erhielt er am 24. Oktober 1944 das Ritterkreuz. Mit Abschluss der Kämpfe wird er am 1945 Kommandeur des II. Bataillons. Dem schließt sich am 2. Februar 1945 das Kommando über das Fallschirm-Panzer-Jagd-Bataillon 53 an. Abschließend Kommandeur des neugebildete F.J.R. 27 der 9. F.J.D. in den Endkämpfen im Raum Berlin. Abratis fiel bei den Kämpfen im Oderbruch im Raum südlich Stettin-Rosengarten durch einen Halsschuss.